

Wetter, buch.

Wetter vñ diechtlin Von warer erkantnuß

des wetters. Also das ein yeder er sey geleert oder
vngelert / durch alle natürliche anzeygung / die
enderung des wetters eygêlich vnd gründe
lich wissen vnd erkennen mag. Herzogen
vñ gegründt vß den Regeln der hoch
berühmbten Astrologen / vñ darzu
durch täglich erfahrung bewert.



WILHELMUS
DE WART

...
...
...
...
...
...
...





Vff vil gesynnen vnd Begeren
Des wol gebornen edlen Herren
Herren Wolffgang Grauen zü Ötting
Gros liebhabers kunstlicher Ding

Habich Leonhardus Xynman

Seiner gnaden vnderthan

Wit allem fleyß züsamen pracht

Das die sternmeister hond gemacht

Wie man an gar vil dingen mag

Sehen vnd erkennen alle tag

Das wetter liecht schön oder nass

Warlich gewisser vnd vil bass

Dann pauen nach des mons lieffen

Vnd solts ioch all pauere verdriessen

So ist ir sagen mer teils glogen

Vnd der sich dran last betrogen

Wann es hat gar keinen grund nicht

Aber dises ist kein gedicht

Sunder zü vil zeyten vnd stunden

Gericht / gewiß vnd war erfunden

Für ander pauen regel all

Ich wünsche das es wol gefall

Sein gnaden vnd andern die gern

Kunst lesen / sehen vnd hören

Erwan für langtweyl zü sehen.

Ob die ding also geschehen

Die herinn seind geschriben

Sy weren noch lang da hinden bliben

Her sy Graff Wolffgang nit erweckt

Vnd ich die müe darzüt gestreckt.

Hienach volgen etwan vil zeichen/ an den man er
kennen mag die endrung des wetters.

Erstlich von den Circkeln die etwan geseht
werde vmb die Son/ den mon vñ ander stern.



Wido Bonatus spricht. Wir sollen anse
hen die Circkel/ so etwan werden vmb die
sonnen vnd den mon/ ob ir einer oder mer
seyen/ vnd ist es nur einer clar vñ nit lang
werend/ vñ dz er schnell wid vergeet/ bedeut ein schöne
clare zeyt/ vñ ein reine gütre lufft/ vñ wen ir vil seind be
deut wind. Seind sy aber rotfarb clar vñ abgeschnüttē
bedeut betribung des luffts. Vnd seind sy graw/ tun
ckel vñnd erdfarb/ bedeut betribung des luffts durch
kelt vnd wind/ vnd bringtz zu winters zeyten schnee/ vñ
im sumer regen. Ptholomeus spricht/ wen sy schwarz
seind/ bedeut im winter wind vnd schnee/ im sumer re
gen/ vñ wen ir vil seind/ so wirt das obgemelt gemert.

Von den farbē vñ liechtē d andn stern.

Merck wenn die stern eins grossen liechts vnd einer
grössern gestalt/ dann sy an inn selbs seyen erscheinen/
bedeut wind von dem teil/ da die selben hellen liechten
stern gesehen werden.

Item wenn die stern nyblig seind vñnd tuncel/ als
ob sie durch ein nebel scheinen zu den zeyten so kein ges
wülcken an dem hymel ist/ vnd das sie eins kleinē liech
tes seind/ bedeut betribung des luffts/ vñnd vil regen
oder schnee nach der zeyt des iars.

Item wenn sie rot/ clar vnd scheinend seind/ so iudi
cier einen zukünfftigen wind.

¶ Item so oft du die gemeinen stern dick tuncckel vnd
grob siehst/bedeut allweg endrung des wetters.

¶ Item wen du zu clarer zeyt siehst die stern schiessen
als ob sie sich bewegē vñ herab fallē/dz bedeutet zukünfft
tig wind vñ de teil das sie her schiessent/vnd ye mer das
schiessen geschicht/ye stercker d wind wirt. Wen dz ab
er von widerwertigē teilē ist/bedeut ungeordnet wind/
vnd wen du dz an allē ortē siehst/bedeut betribung des
luffts an allen orten/auch donder vnd plitzen.

Wie das wetter im vff vnd nider
gang der Sonnen zu erkennen ist.

¶ Item wenn die Sonn clar vnd lauter auffgat/bedeut
einen schönen tag. Gleich einem hagel.

¶ Item wenn die Sonn vffgeet vnd rot wolcken dar
umb seind/bedeut den tag regen.

¶ Item wenn wolcken die mit durchscheinend seind/
in Orient zu vffgang der Sonnen/bedeut regen.

¶ Item wenn kugeln im vffgang seind/bedeut einen
scharpffen wind im widergang schön wetter.

¶ Item wen wolckē vmb die sonen seind/ye weniger die
sonn schein gibt/ye mer die vngestümigkeit rot wirt.

¶ Item wen von dem vffgang ein langer schein geet
bedeut regen.

¶ Item wenn vor dem auffgang schein seind/bedeut
wasser vnd wind.

¶ Item wen die son im vffgang mailig ist oder vnder
einē wolcken verborgen ligt/bedeut regen des tags.

¶ Item wen die son hell ist vñ schein gibt vñ de mittel
gegē vffgang vñ mitten nacht/bedeut regē vnd wind.

¶ Item wen lāg schieß vñ d sonnē geen/bedeut ein gross
a iij

se Dürre vñ starcke wind vō dē teil daran sy erscheinen.

¶ Item wen̄ bey Occident zū nacht ein scheinender cir-
ckel/bedeut die nacht ein liechre vngestüm/ist ein nebel
alda/so wirt sy stercker/so er von der Sonnen felt/Bez
deut es wind in der Region darüber es also felt.

¶ Itē wen̄ die son̄ schwarz vffgeet/od̄ mit wolckē vñd
od̄ dz sy vō beidē teilē wolckē hat/die man sonnen oder
schein heist die vō d̄ sonen geen vñ schwarzfarb seind
bedeut einen winterlichen lufft vñd regen.

¶ Item wenn die circkel vmb die Sonnen vffoder ni-
dergond von mancherley farben sein/oder rot als feur
oder das schein von der Sonen geen oder wie die farb
gestalt sey/oder wolcken darbey steen/vñd dz die schein
der Sonnen lang seind/bedeut starck wind von dem
teil/dauon die zeichen kōmen.

¶ Item wenn im vffgang oder nidergang der sonnen
schein vor ir geen vñd vff die nacht rot sein/bedeut den
nächsten tag schön weiter.

¶ Item wenn die schein im auff oder nidergeen krum̄
seind/bedeut regen.

¶ Item wen̄ es im vndergang der Sonnen regnet od̄
schein da selbst seyen die wolcken an sich nemen/bedeut
den anndern tag ein scharpff vngestümigkeit/als das
alles sprechen Alkindus/Albertus vñd Haly.

¶ Item wen̄ der lyb der sonnen im nidergang vil farb
hat/als Ptholomeus spricht/oder ein feurin farb hat/
oder das die flāmen dauonn geen oder bey ir sein/oder
das sy mit wolcken umbgeben ist von der grossen clars
heit vñd rōten/vñd das sich ir schein wirt ausspreiten/
vñd vffer des circkels von einander geteilt sein/bedeut

starck wind von den angeln daruō die zeichen hergeen
Vnd weñ sy schwarz seind oder ein nebel darumb ist/
oder ein circel od̄ zwen darbey steen/oder klein wolckē
dabey/bedeut ein winterlichen lufft vnd regen.

¶ Quidō spricht. Es seind noch etlich ding die ich nie
gesundē hab in den alten büchern d̄ Philosophi. Aber
ich hab sy vil vnd oft war gefunden. Also weñ die son̄
vndergeet/vnd das man in den andern teilen ein clar
lufft sieht der liecht ist/vnd darbey dem lyb der sonnen
wolckē glych einem mape gesehen werden/das bedeut
in der selben nacht oder an dē nachuolgendē tag windt
oder regen/oder sy beiden. Vnd wenn das mapa groß
vnd weyt ist vnd ein claren schein darumb zū einer cla
ren zeit/bedeut vil windt. Wenn ein kleiner wolck̄ ges
lych einem bandt gesehen wirt vmb das mapa als ein
gemelde/bedeut regen/vnd weñ die son̄ vndergeet mit
einem claren schein/vnd nach dem vndergang ein rot
ter lufft gesehen wirt/bedeut die selben nacht vnd den
nachuolgenden tag schön vnd clar wetter.

Von erkantniß des wetters durch die wolckē.

¶ Gerardus spricht. Weñ du groß vñ runctel wolckē
sichst vō dem teil Septentrion vnder dē Polo Arctico
od̄ d̄z sy sich neygē zū od̄ gegē Occident mit dē Drizan
ten/so wirt es vō stünd an regnē in gestalt eines weyssen
wassers/vnd d̄z sy vō dē Drizantē scheiden sein/bedeut
ein gütten lufft. Weñ du in der nacht in dem teil sichst
plitzen/bedeut in achttagen betrübung des lufftes. Es
würcke dann ein grosse dürzin darwider.

¶ Alanus spricht. Weñ du wolckē sichst gegē Septē
trion die sich vff die berg legen vñ bewegē/bedeut den

selben tag regen/oder zu dem minste den nachfolgen
den tag vnd dester stercker. Wan Orientalisch oder Sey
pentrionalisch wind die selben wolcken tryben.

¶ Item wenn sich wolcken erheben so der hymel schön
clar ist/ vnd das sie sich zusamēhauffen/ bedeut windt
von dem selben teil.

¶ Item wenn wolcken von Orient vffgeen/ als die heüt
mit woll/ bedeut wasser in dreyen tagen.

¶ Item wenn in den hohen bergen wolcken auffgeen/
so wirt winter wetter.

¶ Item wenn nebel vō den bergē absteÿde/ od vō de hy/
mel fallē/ od in den tälern ligē/ bedeut schön wetter.

¶ Item es seind viererley wolcken die donner gebenn.
Schwartz/ rot/ weys vnd grün/ die grün mit schwarz
ist die bösest vnd sorgklichst/ wan sy würfft groß stein/
entzündt die heüser vnd tödt die menschen.

¶ Die wyssen seind nit zu fürchtē/ wan ob wol feür von
in felt/ so entzündt es sich nit/ es sey dan so gar dürr.

¶ Item die farb d plizē seind rot vñ clar. Wyßflämend
vñ rot. Schneefarb. Der erst ist forchtsam/ d and teilt
sich vñ vnd thut nit lychtlich schade/ es sey dan so gar
dürr/ d drit geet durch vñ zündet an spricht Albertus.

Von dem Regenbogen/ wenn
er werd vnd was er bedeut.

¶ Du solt ansehen den Regenbogen/ zu wöcher zeyt
erschein vnd wenn sein würckung kome/ wan wenn er zu
clare hellen zeytē erscheint/ so wirt die clar zeyt nit lang
weren/ vnd das betreügt nit/ wan es bedeut einen win
terlichen lufft oder regē/ vnd das kompt darauß/ das
sich dierempffcongeliertē. Wan kein Regēbog kompt/

es sey dann der lufft vnd die tempffert wordē vnd con-
geliert. Aber zu winters zeytē/bedeut ein clare zeyt so er
zu einer claren zeyt erscheint/ wann die tempff trucknen
dauon gar vß. Als Ptholomeus spricht.

¶ Item wenn du zu morgens einen regenbogen siehst
bedeut regen des selbentags/ es würet dann ein grosse
truckenheit darwider.

¶ Item wenn ein regenbog ist in dē teil gegen mittag
bedeut vil wassers.

¶ Item bey dem vndergang der Sonnen/ so don-
nert es vnd regnet leychtlich.

¶ Item in Orient gibt er schön wetter.

¶ Item wenn er erscheint mit dem winterischen lufft
in Septētrion/bedeut auch schön wetter vnd clar vñ
widerseins/ so er als obsteet erscheint mit dē sumerliche
lufft in Occident oder mittag/ regen.

¶ Halys spricht/ zu schönē vñ clarē zeytē/ bedeutet er me-
rüg des wässerliche rauchs/ vñ in winterliche minde-
Von dē donner vnd plitzen. (rung.

¶ Wenn in den zeyten des winters/ die weyl die son im
Steinbock vnd Wasserman ist/ nemlichen vñ Lucie
bis vff den zehendē tag Januarij/ donner gehört wer-
den. So wirt der anfang des Glentz vñnd auch das
gantz iar mer windig dann ein anders.

¶ Item wenn es im Sum̄er mer donnert dan plizet
bedeut wind von dem selbent teil da es donert. Werde
aber mer plitzen geschehen dan donner gehört/ so wirt
der wind von dem teil da die plitzen her geen.

¶ Item wenn es minder donnert dan plizet/ bedeutet rez-
gen mit schönem clarem hymel/ vnd werden donner

vnd plitzen/oder so es vß allen vierteilen geschicht.

¶ Merck geschicht es allein von auffgang/ so wirt es regnen den nechstem tag. Vonn Septentrion gibt es wind. Vnd wenn es frñ donnert/bedeut es wind vnd regen von Wirtag herköment.

Das weiter zñ wissen durch die vier quart
des iars. Als Liechtenberger setz.

¶ Item wie sich das wetter helt vff den tag/so die sonn geet in den wider/vnd den nechsten tag daruor vnd hinach also wirt es sich zñ merentheil haltē am Herbst in September/October/November.

¶ Item wie sich dz wetter helt vff den tag/ als die son geet in den Leo/vnd den nechsten tag daruor vnd hinach/also wirt d Winter/nemlich December/Januarus vnd februarus. Dann so da zñ mal der windt geet ab Aquilone/das ist von Witternacht od Orient vnd die zeyt wer trucken/das zeygt an grosse gefrist vñ kelt/kompt er aber ab Australe/das ist von Witternstag oder Occidet. Vnd die zeyt wer feücht/ zeygt an wenig eyß. Wer aber die zeyt weder truckē noch feücht/so wirt der Winter vnstär.

¶ Item vff den tag so die Sonn geet in die wag/vnd den nechste tag daruor vnd hinach/merck das wetter. Wann also wirt mertheils werden das Glentz. Martius/Aprilis/Maius.

¶ Item wie das wetter ist vff den tag/vnd den nechsten daruor vnd hinach/also die Sonn geet inn den Wasserman. Also wirt mertheils der Summer. Junius/Julius vnd Augustus.

¶ Item in de concordieren vil d wysen/wie sich dz wetter

Halt die weyl die Sonn in der wag/vnd im Scorpio/
Bis vff dē zweingigste grad/dz ist vō des heilige creutz
erhebung tag/bis vff aller heiligen tag. Also werd ge/
meinlich dz nachuolged iar/vñ so dise zyt in die zwölff
monat geteilt wirt/so gebürt yedē monat vier tag vnd
ein yeder tag bedeiit ein vierteil des mons/ das ist acht
tag/vnd Nouember wirt der erst monat.

Von erkantniß des wetters vß
dem neüwen vnd volmon.

¶ Itē an dē dritte tag vor dē neüwē vñ volmō. Sich
an den mon/wen ein schöner liechter schein vō im geet
bedeiit schön wetter vñ windt/vñ ist der mon schwarz
oder grob/bedeiit ein kalten luft vnd regen.

¶ Item wen ein schöner clarer circkel bey dem mon ist
vñ schnell zerbricht bedeiit ein schön luft/vñ sein d ring
zwen od drey/bedeiit ein kalte winterlicheu luft.

¶ Item wenn ein rauch darumb ist/bedeiit ein win/
terlichen luft/der kompt durch starck wind. Vnd ist
er schwarz/bedeiit es das auch also.

¶ Item wenn der mon vffgeet vnd schön erscheint be
deiit schön wetter/rot wind schwarz regen.

¶ Itē wie es an dē dritte nach dē neüwē vñ volmō wie
tert/also wirt das wetter darnach gewonlich. x. tag.

Von den vrcilen der wind
durch mancherley zeichen.

¶ Item ein vngestümer regen kompt allweg vß dem
vorgeenden wind.

¶ Item grosse wind werden gewonlich im Herbst.

¶ Item die entzündung der keltin vnd der hitz/ kompt
vß den winden vnd regen.

¶ Item die grossen starcken wind geen gewonlich vor
den Donnern.

¶ Item wenn die windt geen von Occident so ist ge-
wonlich regenwetter.

¶ Item von Orient schön wetter.

¶ Item von Witternacht kalt hert wetter.

¶ Item vō Wittertag schönlich vngesund wetter.

Von dem Hagel.

¶ Wenn es Hagelt im Glentz oder Herbst thut aller
meist schaden den fruchten der erden durch kelt vnd
felet nit es sey dann die Sonn nach dem Hagel so heis
das sy die erden wider erküct.

¶ Hagelt es in der mit des Summers vñ Viti ist ein
zeichen grosser kelt in der obern Region des luffts.
Wen d vnd teil heis ist / dz macht Hagel vō obē herab.

Von den vrteilen des wetters vß dē feür.

¶ Wenn die feür bleich seind / bedeüt regen.

¶ Item wen dz feür vil flamen gibt / od so man einen
hasen dabey vffhebt vnd die kolen daran hangē / oder
das die kolen vast leichten / bedeüt wind vnd regen.

Von den vrteilen des luffts vß dem möz.

¶ Wenn das möz gestim ist an dem gestade / bedeüt
wind / im winter regen vnd ein gross vngewitter.

Die Pauren Regel.

¶ Wiltu krieg / hunger vnd sterben

Armüt vnd der leüt verderben

Erkennen / sagen vnd wissen

So bis in dem Herbst geflissen

Zu sehen was im lauböpffel sey

Schneyd ir vff zwen oder drey

Findest du darinnen fliegen
Bedeüt das nechst iar kriegen
Findest du dann ein würmlein
Das iar wirt feist vnd fruchtbar sein
Findest du aber darinn ein spinnen
Wir werden ein sterbent gewinnen
Dise Regel hat vns gegeben
Sylvanus mercks vnd behalts eben
¶ Wenn sich die kelt im winter linder
Als bald man schnees entpfindet
Es sey dann tuncckel wolcken dabey
So sag das es ein regen sey
¶ Wenn morgens frü schreyen die frösck
Bedeüt ein regen darnach gar resck
So gans/enten vnd raucherlein
Dast Baden vnd bey einander sein
Vil wasseruögel zu der frist
Nas wetter gewiß vor augen ist
Das ist gewiß on alles verziehen
Wenn schwalben vff de wasser fliegen
Vnd mit den flügeln schlagen drein
Das regenwetter nit weyt thür sein
Ein morgenröt die leügt nit
Ein bauchete magt treüget nit
Die röt bedeüt ein regen oder windt
So ist die magt feist od tregt ein kindt
Wenn in der Sonnen widergeen
Rot wolcken an dem hymel steen
Der tag darnach wirt gewonlich schön
¶ Wenn den hunden die beuchkurren

Vil grasß essen greinen vnd murren
So blybt selten vnder wegen
Es volgt bald darauff ein regen
So die hünd das grasß speyen
Vnd die weyb über die flöck schreyen
Oder sie die zehen iucken
Thüt naß wetter züher rucken
Wich hat eins mals ein paur gelert
Vnd ich habs auch züm teil bewert
So die höltzer vnd die hecken
Schwartz scheinen / regen erwecken
Wenn den peirin das müß anbrinde
Vnd nachts vnruwig seind die kinde
Bedeüt regen oder windt
¶ Wenn der rauch nit vß dem hauß wil
So ist vor augen regens zil
Wenn die pachen stuck thünd rinnen
Vnd die meyd entschlafft am spinnen
Vnd das saltz lind vnd weich würt
An dem man gwiß ein regen spürt
So die Sonn heiß thüt stechen
Die kü byssen vnd prummen
Als bald thünd die pauen sprechen
Es wirt gewiß ein regen kummen
Wenn die roß seer byssen die mucken
Bedeüt ein regen von freyen stucken

Innhaltung der Titel diß blichlins.

- ¶ Am ersten wirt gesagt von den Circkeln die zu erlicher zeyt gesehen werden vmb die Sonen vnd mon/ vnd ander stern.
- ¶ Item von den farben vnd leuchte der andern stern.
- ¶ Von dem geschos der stern.
- ¶ Wie das wetter im vffgang vñ nidergang der sonen zu erkennen ist.
- ¶ Von erkantniß des wetters durch die wolcken
- ¶ Von de Regenbogen / weñ er werd / was er bedeiüt.
- ¶ Von donnern vnd plitzen.
- ¶ Das wetter ist zu wissen durch die vier Quart des Jars.
- ¶ Von erkantniß des wetters vß dem Neüwen vnd Volmon.
- ¶ Von den vrtailē der wind durch mancherley zeichē.
- ¶ Von dem hagel.
- ¶ Von den vrtailen des wetters vß dem feür.
- ¶ Von den vrtailen des luffts vß dem möz.
- ¶ Finis.

¶ Gedruckt zu Straßburg durch Nathiam
 Lufftuff. Als man zalt von der geburt
 Christi / Tausende fünffhundert
 vnd Sechzehenn Jare.

Wagner, Georg.



Etter biechlin

Von warer erkantnuß

Des meisters Also das ein vnder er sey gelehrt oder

v
e

